

Was bedeutet „Philosophie“? philós“ (altgriechisch) = „Freund“, sophía = „Weisheit“. Der Philosoph ist also der „Freund der Weisheit“.	Womit beschäftigt sich die Philosophie? Philosophie ist die Beschäftigung mit den grundlegenden Fragen und Problemen des Lebens, des Menschen, der Welt und des Wissens.	Philosophie und Wissen Philosophie hat kein gesichertes Wissen, sie ist nicht aufbauend und hat auch keine speziellen Methoden wie z.B. die Naturwissenschaften. Philosophie ist keine Lehre, sondern eine Tätigkeit.	Ziel der Philosophie: Weisheit Unter „Weisheit“ versteht man eine besonders tiefe Einsicht in das Leben selbst und seine Zusammenhänge sowie in das Wesen des Menschen.	Wer kann philosophieren? Jeder fühlt sich zum Philosophen berufen. Auch Kinder sind als „Fragen-Steller“ und „In-Frage-Steller“ von Natur aus Philosophen.
Philosophie und Alltag Philosophie ist zwar abstraktes Nachdenken (z.B. die Frage „Was für eine Sinn hat das alles?“), dennoch kann sie bis in den Alltag (z.B. über die Politik) hineinwirken.	Philosophische Probleme: unlösbar? Die meisten Probleme der Philosophie sind ungelöst, ja vielleicht unlösbar. Dennoch steht der Mensch unter dem „Zwang“ diese Probleme irgendwie lösen zu müssen, z.B. in der Ethik (z.B. Themen Genmanipulation, Schwangerschaftsabbruch...)	Man entkommt der Philosophie nicht: Man kann „nicht nicht philosophieren“: Jemand, der konsequent Philosophie ablehnt, ist wiederum ein Philosoph.	Der Philosoph als Kritiker Der Philosoph, als „Freund der Wahrheit und Feind der Lüge“ zeigt als Kritiker oft Missstände auf und wird dadurch nicht selten als ein „Ärgernis“ empfunden.	Philosophie heute Philosophie in der Gegenwart Philosophie stellt den Anspruch, auch Probleme der Gegenwart erfassen und erklären zu können.

„Alles Interesse meiner Vernunft (das spekulative sowohl, als das praktische) vereinigt sich in folgenden Fragen: 1. Was kann ich wissen? 2. Was soll ich tun? 3. Was darf ich hoffen? 4. Was ist der Mensch?“ Immanuel Kant (1724-1804)	„Ich weiß, dass ich nichts weiß“ Sokrates (469-399 v. Chr.) „Der Anfang eines schönen Lebens und höchster Reichtum ist die Weisheit. Daher ist auch Weisheit die wertvollste Frucht aller Philosophie.“ Epikur (341-270 v. Chr.) „Die Grenzen der Vernunft begreifen — das erst ist wahrhaft Philosophie...“ Friedrich Wilhelm Nietzsche (1844-1900)	„Philosophie ist Sterben lernen“ Michel de Montaigne (1533-1592) „Das Leben ist der Traum eines Schmetterlings.“ Zhuang Zi (ca. 365-290 v. Chr.) „Das Leben ist voller Elend, Einsamkeit und Leid, und es ist viel zu schnell vorüber.“ Woody Allen (geb. 1936)	„Was den Philosophen betrifft, so kann man ihn gar nicht als Arbeiter am Gebäude der Wissenschaften, nicht als Gelehrten, sondern man muß ihn als Weisheitsforscher betrachten.“ Immanuel Kant (1724-1804) „Die Philosophie ist keine Lehre, sondern eine Tätigkeit.“ Ludwig Wittgenstein (1889-1951)	„In der Krise wird der Politiker zum Philosophen“ Helmut Schmidt (1918-2015), ehemaliger deutscher Bundeskanzler „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ Martin Luther (1483-1546) zugeschrieben
„Warum ist der Himmel blau?“ „Wie groß ist das Weltall?“ „Gibt es eine letzte Zahl?“ „Gibt es das Christkind?“ „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“ „Was ist ein guter Freund?“ „Warum gibt es Krieg?“ „Warum bin ich so wie ich bin?“ „Muss man immer die Wahrheit sagen?“ Kinderfragen	„Sich über die Philosophie lustig machen, das heißt in Wahrheit philosophieren.“ Blaise Pascal (1623-1662) „Was sind das für Zeiten, wo Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“ Bertolt Brecht (1898-1956)	„Die großen Grundfragen der Philosophie [...] scheinen sich dem Zugang unserer Begriffe zu entziehen und gleichwohl fahren sie fort, in solchem Entzug anzuziehen. Angezogen zu werden von etwas, das sich entzieht, macht die Grundbewegung des philosophischen Interesses aus.“ Hans-Georg Gadamer (1900-2002)	„Der Krieg gegen den Terrorismus besitzt die ideale Eigenschaft, nicht gewonnen werden zu können - und daher nie beendet werden zu müssen.“ Peter Sloterdijk (geb. 1947)	„Um Feinde zu bekommen, ist es nicht nötig, den Krieg zu erklären. Es reicht, wenn man einfach sagt, was man denkt!“ Martin Luther King (1929-1968)